

Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg

Pressemitteilung, 18. Mai 2017

Ausstellung „*artige Kunst*. Kunst und Politik im Nationalsozialismus“ in Regensburg

Laufzeit: 14. Juli bis 29. Oktober 2017
Eröffnung: Donnerstag, 13. Juli 2017, 19.00 Uhr
Pressekonferenz: Mittwoch, 12. Juli 2017, 11 Uhr

„*artige Kunst*. Kunst und Politik im Nationalsozialismus“ – die Ausstellung, die bereits in Bochum viel Interesse weckte und nun in Rostock Aufmerksamkeit auf sich zieht, wird ab 14. Juli im Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg zu sehen sein. Die Präsentation konfrontiert die regime-konforme Kunst der NS-Zeit mit Werken diffamierter Künstler wie Alexej Jawlensky, Otto Dix, Felix Nussbaum oder Ludwig Meidner: Der Scheinkonstruktion einer heilen Welt wird Deformiertes, Bloßgestelltes und Aufwühlendes entgegengesetzt, das die Realität in vielen Facetten widerspiegelt.

Die Ausstellung setzt sich in kritisch-analytischer Weise mit der Kunstpolitik der NS-Zeit auseinander, die für das Selbstbild des Regimes wesentlich war. Der Begriff „*artige Kunst*“ versteht sich als Gegenstück zur abwertenden Bezeichnung „entartete Kunst“ aus der NS-Terminologie. Gezeigt werden exemplarische Werke der offiziell geduldeten und geförderten Kunst, dazu in konfrontativer Gegenüberstellung Werke von verfolgten und verfemten Künstlern.

In thematischen Kapiteln gegliedert führt die Ausstellung vor Augen, dass dem größten Teil der hier versammelten „artigen Kunst“ ein kritisch hinterfragendes Potenzial ebenso fehlt wie ein humanistischer Anspruch und eine individuelle künstlerische Handschrift: Ländlich-familiäre Idyllen werden heraufbeschworen, Sportler bei der körperlichen Ertüchtigung gezeigt, Bauprojekte des sog. „Tausendjährigen Reichs“ illustriert oder mythologisch inspirierte Szenen ins Bild gesetzt. Macht man sich bewusst, dass zeitgleich der Zweite Weltkrieg vorbereitet wurde bzw. schon ausgelöst war und ganze Bevölkerungsgruppen brutal ausgegrenzt, verfolgt und in Konzentrationslagern gefoltert und ermordet wurden, dann wird die Verlogenheit dieser Kunst offensichtlich. Gerade darin liegt eine wesentliche politische Bestimmung der „artigen Kunst“: Indem sie weite Bereiche der gesellschaftlichen Realität ausblendete oder beschönigte, konnte sie systemstabilisierend wirken und in Zeiten von Krieg, Terror und Massenmord die erwünschte Entlastungsfunktion einnehmen.

Eine Ausstellung der Stiftung Situation Kunst, Bochum, mit der Kunsthalle Rostock und dem Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg; noch bis 18. Juni 2017 ist die Schau in der Kunsthalle Rostock zu sehen. In Regensburg eröffnet sie am 13. Juli 2017.



Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg

Das Kunstforum Ostdeutsche Galerie bedankt sich bei allen Zuwendungsgebern,
Sponsoren und Kooperationspartnern der Ausstellung:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Bayarisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration
// zukunftsministerium
Was Menschen berührt.



STADT
REGENSBURG



Kulturfonds Bayern
Kunst



Universität Regensburg
Institut für Geschichte
Abteilung Geschichtsdiaktik

BMW
GROUP



Werk Regensburg



BAYERISCHE
STAATSFÖRSTEN
Nachhaltig Wirtschaften.

Kulturpartner



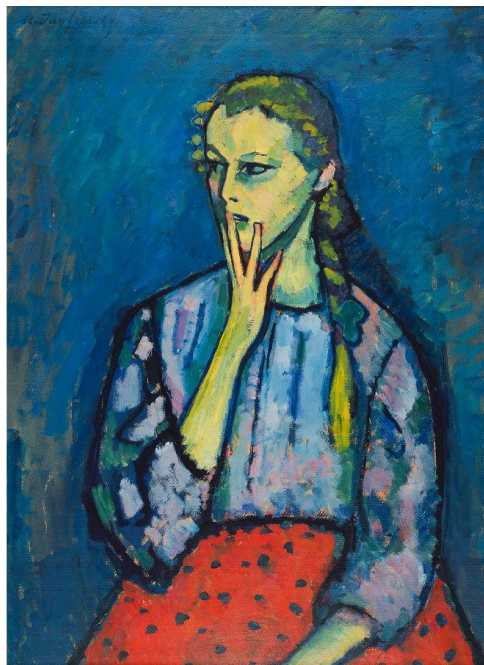
Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg

Pressebilder

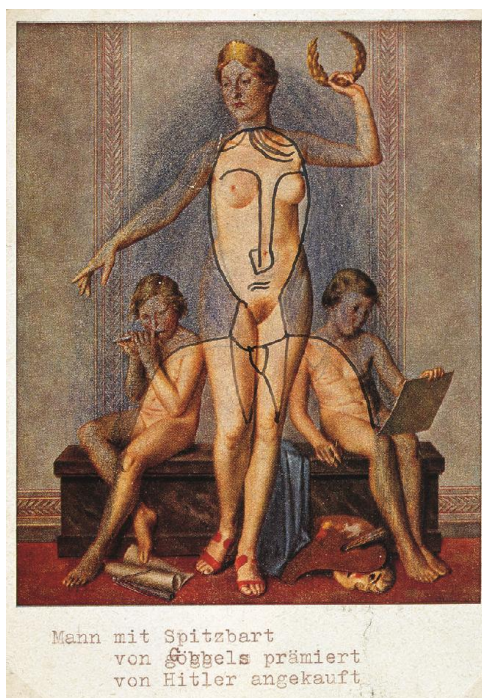
Das Bildmaterial darf nur im Rahmen der Ankündigung und aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung „*artige Kunst. Kunst und Politik im Nationalsozialismus*“ (14. Juli bis 29. Oktober 2017) im Kunstforum Ostdeutsche Galerie verwendet werden. Wir bitten um Übersendung eines Belegexemplars an die Pressestelle des Kunstforums Ostdeutsche Galerie. Die Druckvorlagen finden Sie in der Anlage oder unter http://www.kunstforum.net/presse_bilder.php. Gerne schicken wir sie Ihnen auf Anfrage zu.



Sepp Happ
Über allem aber steht unsere Infanterie
(linker Teil eines Triptychons), 1943
Öl auf Leinwand, ca. 200 x 100 cm
© German Art Gallery, The Netherlands
Foto: German Art Gallery, The Netherlands



Alexej von Jawlensky
Mädchenbildnis, 1909
Öl auf Leinwand, 92 x 67,2 cm
© Museum Kunstpalast, Düsseldorf.
Foto: Horst Kolberg – ARTOTHEK



Willi Baumeister
Mann mit Spitzbart, 1941
Tinte, Farbstift und Maschinengeschriebenes auf
Postkarte, übermaltes Motiv: Adolf Ziegler
Blattmaß: 14,8 x 10,3 cm
© Privatsammlung / Archiv
Baumeister im Kunstmuseum Stuttgart
Foto: Archiv Baumeister

Mann mit Spitzbart
von Giggels prämiert
von Hitler angekauft

Für Fragen und Anregungen steht Ihnen unser Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung:
PhDr. Gabriela Kašková E-Mail: g.kaskova@kog-regensburg.de, Tel.: 0941/29 714-23, Fax: 0941/29 714-33.